



Antwort
zur Anfrage Nr. AF/0034/2024

Vorlage: AW/0029/2024		Datum: 28.08.2024	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.:	
Betreff:			
Antwort zur Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Demokratie stärken			
Gremienweg:			
06.09.2024	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

1. und 2.) Wie viele Projekte wurden durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ seit 2018 unterstützt? Wie hoch war die Fördersumme aus dem Bundesprogramm?

	ab 10.2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Projekt-förderung über Anträge	1	21	32	33	45	46	Bisher 46
Förder-summe (Bundes-mittel i. H v. 89,999% + Eigenanteil Kommune i H. v. 10,0001%)	41.250 € + 0 €	100.000 € + 5.000 € = 105.000€	125.000 € + 13.889 € = 138.889 €				

Seit das Bundesprogramm im Jahr 2018 gestartet ist, wurden durch die Förderung über 220 Projekte und Veranstaltungen über Anträge gefördert und unterstützt.

3.) Wie hoch war die Beteiligung an den Veranstaltungen zu den „Wochen der Demokratie“?

Im Durchschnitt fanden während der Wochen der Demokratie in einem Zeitraum von ca. vier bis fünf Wochen im Jahr 30 Veranstaltungen und Projekte in vielfältigen Formaten und für unterschiedliche Zielgruppen statt. Im Durchschnitt kann mit ca. 20-30 Teilnehmenden pro Veranstaltung gerechnet werden, Tendenz in diesem Jahr steigend, was ca. 600-900 Teilnehmende in diesem Aktionszeitraum bedeuten würde. In diesem Jahr lagen die Zahlen höher und über Schulveranstaltungen, die während des Zeitraums zum Teil ebenfalls themenbezogene Veranstaltungen durchführen, erhöht sich die Anzahl noch einmal.

4.) Welche Effekte haben die „Wochen der Demokratie“? Wie waren die Feedbacks?

Die „Koblenzer Wochen der Demokratie“ haben sich im Laufe der Jahre als Aktionszeitraum und Veranstaltungsreihe etabliert. Der Kreis der Akteur*innen und Projektträger*innen hat sich kontinuierlich vergrößert und das Netzwerk wurde durch regelmäßige Konferenzen/Netzwerktreffen mit Austauschmöglichkeiten weiter ausgebaut. Durch die Präsenz des Themas und der Veranstaltungsreihe in der Öffentlichkeit über Plakate, Social-Media-Beiträge, Eigenwerbung der Projektträger*innen, Pressemitteilungen, Programme, die Ansprache

von Schulen etc., setzt die Stadt Koblenz ein wichtiges Zeichen für die Förderung und Stärkung unserer Demokratie. Gleichzeitig werden verschiedene Zielgruppen durch die Vielfalt an Programmpunkten angesprochen und auch auf niedrigschwellige Art und Weise auf gesellschaftlich relevante Themen aufmerksam gemacht, die zum Nachdenken anregen und Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Insbesondere in diesem Jahr waren viele Veranstaltungen sehr gut besucht, was die Relevanz und das gesellschaftliche Interesse widerspiegeln. Die Feedbacks zu den Veranstaltungen waren sowohl von Durchführenden als auch von Teilnehmenden positiv. Lediglich der Wunsch nach mehr bzw. gezielter Öffentlichkeitsarbeit, um noch mehr Menschen zu erreichen, wurde mehrfach geäußert.

5.) Welche Projekte werden gezielt für Jugendliche angeboten? Wo werden diese angeboten? Wie werden diese angenommen?

Eine wichtige Rolle für die Angebote an die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen spielt das Jugendgremium, welches, wie auch der Begleitausschuss über Anträge und Projektideen entscheiden kann und dabei professionell durch das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Koblenz begleitet wird. Gleichzeitig hat das Gremium selbst die Möglichkeit, eigene Projektideen zu entwickeln und umzusetzen. Für Kinder und Jugendliche gibt es ebenfalls ein vielfältiges Angebot bzw. verschiedene Formate, die angeboten werden. Hierzu zählen zum Beispiel Planspiele, um kommunalpolitische Strukturen zu erlernen, Open-Air-Kino, Workshops zu Kinderrechten, Info- und Diskussionsrunden vor Wahlen, Theaterprojekte, Exkursionen zu Gedenkstätten, Stolpersteinpatenschaften, Vorleseaktionen wie „Demokratie lesen“, Ausstellungsbesuche, Veranstaltungen im Rahmen einer lebendigen Erinnerungskultur (wie zum Beispiel am 27.01. eines jeden Jahres oder Angebote im Stadtarchiv), Lesungen und vieles mehr. Die Angebote finden in den Räumlichkeiten der Projektträger, an Schulen, unter freiem Himmel, an Gedenkstätten oder in öffentlichen Gebäuden statt und werden gut angenommen. Gerade im Sinne der auch im Lehrplan vorgesehenen Inhalte zu Demokratiebildung gilt es weiterhin als ein Ziel, in diesem Bereich die Angebotsstrukturen auszubauen und insbesondere auch den Interessen und Bedarfen der Zielgruppe anzupassen.

Über das Programm „Demokratie leben“ hinaus setzt der Sachbereich Kinder- und Jugendförderung im Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales weitere Maßnahmen im Kontext Demokratieförderung um. Darunter fallen u. a. die Zusammenarbeit mit und die Förderung des Kinder- und Jugendbüros Koblenz (Trägerschaft JuKuWe und Stadtjugendring), beratende Sitze im Jugendrat (Stadtjugendpflegerin, Jugendhilfeplaner, Mädchenfachkraft), Förderung der "Orte der Kinderrechte" (zusammen mit dem Land) seit 2009 jährlich, Mitgliedschaft der Albert-Schweitzer-Realschule plus (Asterstein) im Courage-Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"/Federführung der Schulsozialarbeit (in diesem Kontext regelmäßige Projekte zum Thema Demokratieförderung), 1x pro Jahr "Karthäuser-Forum" (Jugendlichen- und Bürger*innen-Beteiligung) im JuBüZ auf der Karthause, in den Häusern und Treffs der offenen Jugendarbeit werden regelmäßig Plenarsitzungen (z.B. Hausrat) der Besucher*innen angeboten und moderiert. Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist prinzipiell Erfahrungs- und Lernort für Partizipation, Demokratie, politische Bildung und fördert die Beteiligung von jungen Menschen. Durch OKJA lernen und erleben junge Menschen Vielfalt.

6.) Welche Strategien und Aktivitäten verfolgt die Stadt, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken?

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fördert zivilgesellschaftliches Engagement für Demokratie, für Vielfalt und gegen Extremismus auf der kommunalen, regionalen und überregionalen Ebene. Die Projektförderung des Bundesprogramms zielt auf die Weiterentwicklung der präventiv-pädagogischen Fachpraxis ab, unterstützt das Engagement für Demokratie und stärkt zivilgesellschaftliche Strukturen. „Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.“ sind die Kernziele von „Demokratie leben!“. Dieser inhaltliche Dreiklang ist handlungsleitend. Zielgruppe des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sind in erster Linie Kinder und Jugendliche, deren Eltern, Familienangehörige und Bezugspersonen, junge Erwachsene aber auch ehren-, neben- und hauptamtlich in der Kinder- und Jugendhilfe und an anderen Sozialisationsorten Tätige, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie staatliche und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure.

Durch die Förderung hat Koblenz die Chance, sich weiter als lokale „Partnerschaft für Demokratie“ zu etablieren und somit die zielgerichtete Zusammenarbeit aller vor Ort relevanten Akteurinnen und Akteure für Aktivitäten für die Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens unter aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Hierdurch wird strategisch zur nachhaltigen Entwicklung lokaler und regionaler Bündnisse in diesen Themenfeldern beigetragen. Im partnerschaftlichen Zusammenwirken zwischen Verwaltung und zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure wird eine lebendige und vielfältige Demokratie vor Ort sowie eine Kultur der Kooperation, des respektvollen Miteinanders, der gegenseitigen Anerkennung und Unterstützung gestärkt.

Die Etablierung der „Koblenzer Wochen der Demokratie“, wozu sich die Akteurinnen und Akteure bereits 2018 ausgesprochen haben, ist ein elementarer Baustein dieser Partnerschaften der Demokratie. Das Förderprogramm „Demokratie leben!“ geht auch über die „Koblenzer Wochen der Demokratie“ hinaus und erweitert diese um eine strategische zukunftsorientierte Komponente als Stadt.

7. und 8.) Welche Qualifizierungsangebote gibt es in diesem Bereich für die städtischen Mitarbeiter*innen? Wie oft wurden diese angeboten und wie viele Mitarbeiter*innen haben daran teilgenommen?

Aktuell gibt es für städtische Mitarbeiter*innen keine expliziten Qualifizierungsangebote im Kontext Demokratieförderung oder Extremismusprävention.

Seitens des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BaFzA) werden regelmäßig Qualifizierungen, Netzwerktreffen sowie Weiterbildungen für Mitarbeitende der Partnerschaften für Demokratie (PfD), das heißt für Mitarbeitende der Koordinierungs- und Fachstellen sowie des Federführenden Amtes, an. Einmal im Jahr findet über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Bundeskongress statt, bei dem über Neuerungen und Strukturen des Bundesprogramms gesprochen, Veränderungen reflektiert, Pilotprojekte vorgestellt werden und verschiedene Anbieter im Bereich Demokratiebildung vertreten sind. Darüber hinaus gibt es lokale Formate, die regelmäßig über die Landesdemokratiezentren angeboten werden und einen lokalen Bezug mitbringen, um sich mit anderen PfDs in der näheren Umgebung vernetzen und austauschen zu können. Auch online gibt es einmal im Monat die Möglichkeit, an Austauschformaten mit einer jeweiligen thematischen Schwerpunktsetzung teilzunehmen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für die Mitarbeitenden des Bundesprogramms, ein individuelles Coaching in Anspruch zu nehmen, um besser auf die lokalen Herausforderungen und Vorkommnisse reagieren und eingehen zu können. Insbesondere die Koordinierungs- und Fachstelle nimmt sehr regelmäßig an Qualifizierungs- und Netzwerkveranstaltungen teil, um neue Ideen und Ansätze auch in der Partnerschaft für

Demokratie Koblenz einzubringen, auf die Bedarfe vor Ort eingehen zu können und Projektträger bestmöglich unterstützen und beraten zu können.

9.) Darüber hinaus gibt es weitere Programme für Demokratiebildung und Förderung, wie beispielsweise: Netzwerk für Demokratie und Courage, Schule ohne Rassismus, etc.? Wie profitiert Koblenz von diesen Programmen und welche Förderung erhält die Stadt Koblenz aktuell hierfür? Und von wem?

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) Rheinland-Pfalz ist als Projekt bei der DGB-Jugend Rheinland-Pfalz angegliedert. Koblenz profitiert insofern davon, dass über dieses Netzwerk tolle Angebote für Schulen gemacht werden, die sehr nachgefragt sind und bis zu einem Jahr im Voraus bereits ausgebucht sind. Entsprechend positiv ist das Feedback der Schulen zu diesem Format.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt des Vereins Aktion Courage e.V. Der Verein wurde 1992 von Bürger*inneninitiativen, Menschenrechtsgruppen, Vereinen und Einzelpersonen als eine Antwort auf den gewalttätigen Rassismus, der sich in Mölln, Solingen, Hoyerswerda und Rostock Bahn gebrochen hatte, gegründet. Die Regionalkoordination liegt in Koblenz-Mittelrhein bei der Beratungsstelle m*power. Die Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Rheinland-Pfalz, „m*power“, ist für die Regionalkoordination des Schulnetzwerkes zuständig.

Acht Koblenzer Schulen sind aktuell Mitglieder im Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“: die Albert Schweitzer Realschule plus Koblenz, die Integrierte Gesamtschule Koblenz, das Hilda-Gymnasium, die Realschule plus auf der Karthause, die Diesterweg-Schule, das Staatliche Koblenz-Kolleg, das Görres-Gymnasium sowie das Max-von-Laue-Gymnasium.

Obwohl die beiden oben genannten Programme nicht in der Stadtverwaltung verortet sind, begrüßen wir es sehr, dass in Koblenz und Umgebung mit dem „Netzwerk für Demokratie und Courage“ und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ relevante Programme für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen bestehen, die die von der Partnerschaft für Demokratie Koblenz im Rahmen von „Demokratie leben!“ angebotenen und geförderten Projekte ergänzen. Als Zeichen seiner Unterstützung hat Oberbürgermeister David Langner die Patenschaft der Diesterweg-Schule als auch der Realschule plus auf der Karthause im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ übernommen. Die Stadt Koblenz erhält keine Förderung im Rahmen dieser Projekte.

10.) Wie viele Mittel werden derzeit aus dem Haushalt der Stadt Koblenz für Projekte der Demokratieförderung bereitgestellt und plant der Stadtvorstand diese Mittel im kommenden Haushalt einzustellen / zu erhöhen?

Jahre 2020 – 2024:

Kategorie	Ausgaben p.a.
Eigenanteil Projektfördermittel für die Stadt Koblenz (10,0001%); Bundesprogramm „Demokratie leben!“	max. 13.889,00 Euro

Ab 2025 geplant:

Kategorie	Ausgaben p.a.
Eigenanteil Projektfördermittel für die Stadt Koblenz (10,0001%); Bundesprogramm „Demokratie leben!“	max. 15.572,84 Euro

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Das vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ herausgegebene „Merkblatt Reisekosten“ hält u.a. folgende Punkte für Projektmitarbeiter*innen und Zuwendungsempfänger*innen fest, die als positiv für den Klimaschutz angesehen werden können:

„Der öffentliche Personennah- und Fernverkehr stellt das bevorzugte Beförderungsmittel dar. (...) Eine Übernahme von Flugkosten ist nur dann statthaft und zuwendungsfähig, wenn wirtschaftliche (z.B. höhere Reisekostenvergütung auf dem Landweg) oder dienstliche Gründe (z.B. zwingende Termingründe auf die der Zuwendungsempfänger keinen Einfluss hat) dies rechtfertigen.“ (S. 3)

Finanzielle Auswirkungen:

Die Bereitstellung von Eigenmitteln in Höhe von 10,0001% der gesamten Fördersumme sowie die Personalkosten für eine Vollzeitstelle EGr. 9b VKA, siehe oben. Für weitere Informationen, siehe auch BV/0406/2024.